



Protokoll

Veranstaltung: Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr		
Ort der Veranstaltung: GZO (Plenum)		Name des Protokollanten: Manuela Schoop
Datum der Veranstaltung: 13.04.2010	Beginn der Veranstaltung: 18:05 Uhr	Ende der Veranstaltung: 19:55 Uhr
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des Regionalmanagements einsehbar)		
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung2. Genehmigung des Protokolls3. Bericht der Arbeitskreissprecher4. Information des Kreises Ostholstein zum Stand der Betroffenheitsanalyse5. Verschiedenes		
Anhang Präsentation		
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:		
19.04.2010	Manuela Schoop	
Datum	Unterschrift des Protokollanten	



1. Begrüßung

Der Arbeitskreissprecher Herr Heino begrüßt die Teilnehmer recht herzlich und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme. Insbesondere begrüßt er Herrn Weppler, Fachdienstleiter „Regionale Planung“ des Kreises Ostholstein. Er wird im weiteren Verlauf der Veranstaltung den Stand der Betroffenheitsanalyse vorstellen.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der vergangenen Sitzung vom 07.12.2009 wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Arbeitskreissprechers

Herr Heino informiert die Anwesenden über den Arbeitskreis Wirtschaft & Verkehr. Er erläutert anhand der Präsentation die Ziele sowie die einzelnen Handlungsfelder des Arbeitskreises.

4. Information des Kreises Ostholstein zum Stand der Betroffenheitsanalyse

Herr Weppler stellt den Stand des Projekts zur Ermittlung der Betroffenheit der Region durch die feste Fehmarnbeltquerung vor. Er fasst die bisherigen Ereignisse (Staatsvertrag, Pläne des Bundes zur Hinterlandanbindung,...etc.) kurz zusammen. Der Staatsvertrag sieht vor, dass für die Hinterlandanbindung Kosten von 840 Mio. € entstehen. Davon entfallen 700 Mio. € auf den Schienenbau. Des Weiteren soll ein vierspuriger Ausbau der B207 zwischen Heiligenhafen Nord und Puttgarden erfolgen. Die Fehmarnsundbrücke bleibt zweispurig und eingleisig. Der Schwerpunkt der Betroffenheitsanalyse liegt jedoch in der Betrachtung der Schienentrassenführung. Unter diesem Gesichtspunkt sollen die möglichen Auswirkungen für Bevölkerung und Umwelt betrachtet werden. Die dem Staatsvertrag zu Grunde liegenden Verkehrsprognosen besagen, dass alle Strecken für Züge mit einer Geschwindigkeit bis 160km/h ausgebaut werden. Die darüber hinaus gehende Planung von acht alternativen Trassen bis Beschendorf (nach dem Ort sind keine weiteren Alternativen vorgesehen) wurde durch die Bahn AG am 9. September vorgestellt. Bis 2025 soll eine Verkehrsbelastung von 210 Güterzügen zuzüglich 11 Fernverkehrs- und 19 Nahverkehrszügen pro Tag zu erreicht werden. Die Erstellung von Unter- oder Überführungen des Fehmarnbelt.

Herr Weppler stellt das Verfahren der Betroffenheitsanalyse vor. Im Rahmen von **neun** Workshops sollen die Vertreter und Bewohner der verschiedenen Gemeinden unter Moderation der HTC ihre Bedenken vortragen. Diese werden dann zusammengefasst und fließen in das Raumordnungsverfahren mit ein. Ebenfalls haben sie Einfluss auf das Finden von Alternativtrassen. Die zusammengetragenen Argumente werden helfen, die sozial verträglichste Variante auszuwählen und beim Bund einen höheren finanziellen Zuschuss zu fordern. Sie stellt eine politische Argumentationshilfe dar.



Die Fertigstellung ist für den Mai 2010 vorgesehen, damit die Ergebnisse parallel zur „Trassenentscheidung“ der Bahn vorliegen.

Nachdem Herr Wepler den Überblick zur Betroffenheitsanalyse gegeben hat, beginnt die Diskussionsrunde. In dieser werden die folgenden Punkten angesprochen:

- ④ Raumordnungsverfahren: Dieses ist angedacht und dauert ca. **drei** Jahre. Die Ergebnisse sind verpflichtend für alle beteiligten Institutionen.
- ④ Vorstellung endgültige Trassenführung DB: Hierzu sollen erst einmal die Ergebnisse der Betroffenheitsanalyse abgewartet werden. Ebenfalls sind die Trassenführung abhängig vom Raumordnungsverfahren. Bei der hierzu stattfindenden Antragskonferenz (öffentlich) kann jeder seine Anträge einreichen, so Herr Wepler.
- ④ Werteverlust Immobilien: wird mit untersucht.
- ④ Zerschlagung Land: Bauernverband wird in Zusammenarbeit mit dem Kreis OH und der AktivRegion die Betroffenheiten in diesem Zusammenhang untersuchen und analysieren. Auch ob eventuell ein Landtausch möglich wäre.
- ④ Schließzeiten: Viele Bewohner beklagen die langen und häufigen Schließungen der Bahnübergänge. Vor allem in Großenbrode und Scharbeutz sind diese alarmierend. Herr Wepler schlägt vor, dass dies im Rahmen der Workshops aufgenommen wird.
- ④ Lärmschutz: Die verschiedenen Szenarien der Lärmbelastung werden aufgezeigt und adäquate Vorschläge dieses so gering wie möglich zu halten (z. B: Schutzwände) vorgestellt.
- ④ Kosten: Genaue Kosten für den Ausbau der Hinterlandanbindung Deutschlands liegen nicht vor. Müssen aber vom Staat getragen werden.
- ④ Wirtschaftliche Auswirkungen: der Kreis OH hat als eines der wichtigsten Standbeine den Tourismus. Durch den Ausbau der Schienen- und Straßenstrecken und die dadurch entstehende Mehrbelastung durch Lärm werden erhebliche Auswirkungen auf diese Branche haben und auch einen Arbeitsplatzverlust für viele bedeuten (z.B. Scandlines, Hotels,...). Einige Orte (z. B. Bad Schwartau) laufen Gefahr ihren Status als „Bad“ zu verlieren. Diese Befürchtungen sollen ebenfalls bei der Betroffenheitsanalyse mit ermittelt werden.
- ④ Ausbau Straßenverbindungen: wird nicht Bestandteil der Betroffenheitsanalyse sein. Diese konzentriert sich nur auf den Schienenverkehr und seine Folgen.
- ④ Umweltbelastung: Die Wasserqualität wird erheblich durch den Bau der Querung sinken. Auch die Tier- und Pflanzenwelt wird stark betroffen sein. Ende 2010 sollen die Umweltverträglichkeitsunterlagen für den Brückenbau vorliegen.
- ④ Teilnahme an Workshops: Der Kreis hat den Kommunen frei gestellt, zu entscheiden, wer an den Workshops teilnehmen kann. Die Workshops verfolgen das Ziel, dass alle



möglichen Betroffenheiten ermittelt werden und somit es sinnvoll ist, Vertreter verschiedenster Interessen einzuladen. Es wird gefordert die Workshops für alle Bürger/ Interessierte öffentlich zu machen, evt. auch ohne Rederecht. Die Entscheidung hierfür überträgt der Kreis den Gemeinden.

- ④ Ausbau Fehmarnsundbrücke: Hier sollen keine Ausbaumaßnahmen durchgeführt werden. Sie bleibt zweispurig und eingleisig. Ggf. wird eine zusätzliche Querung gebaut. Dies entscheidet sich aber erst nach Belastungstests, die im Juni stattfinden sollen.
- ④ Durchführung Workshops: Viele der Anwesenden kritisieren die schlechte Verteilung und zeitliche Knappheit der Workshops. Die Legung wurde vom Kreis in Hinblick auf Kosten und schnelle Durchführung so gestaltet und für sinnvoll befunden, so Herr Weppler. Die Workshops werden fachlich begleitet (3 Gutachter).
- ④ Art der Querung: Ob eine Brücke oder ein Tunnel als Quermöglichkeit für den Fehmarnbelt ausgewählt wird, ist noch unklar. Untersuchung hinsichtlich des Baus eines Tunnels und seiner Art wurden von Landrat Sager zugesichert.

5. Verschiedenes

Herr Heino stellt die Termine der nächsten Vereinsveranstaltungen vor. Die nächste Arbeitskreissitzung wird nach den Workshops stattfinden, um dann den Ergebnisbericht vorzustellen. Herr Heino schließt die Sitzung um 19:55.